

MESSLEKTIONAR

DIE FEIER DER HEILIGEN MESSE

**MESS-
LEKTIONAR**

**DIE EIGENFEIERN DES ORDENS
DER BRÜDER VOM DEUTSCHEN HAUS
SANKT MARIENS IN JERUSALEM**

DEUTSCHER ORDEN

**Herausgegeben von der Kommission für Liturgie im Deutschen Orden
Singerstraße 7/I/3 – A-1010 Wien**

DIE FEIER DER HEILIGEN MESSE

**MESS-
LEKTIONAR**

**DIE EIGENFEIERN DES ORDENS
DER BRÜDER VOM DEUTSCHEN HAUS
SANKT MARIENS IN JERUSALEM**

DEUTSCHER ORDEN



**Herausgegeben von der Kommission für Liturgie im Deutschen Orden
im Auftrag des Hochmeisters für die Provinzen der Brüder und
Schwestern des Ordens im deutschen Sprachgebiet**

Anmerkungen zu den Anfangsworten der Lesungen aus den neutestamentlichen Briefen

Gemäß der Pastoralen Einführung des Ordo lectionum Missae, Nr. 124 (Editio typica altera, Vatikan 1981), können aufgrund von Beschlüssen der zuständigen Autorität in den einzelnen Volkssprachen die Anfangsworte wie „In jener Zeit“, „In jenen Tagen“, „Brüder“, „Geliebte“ geändert werden.

Aufgrund der Beschlüsse in den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachraumes stimmt der Hochmeister des Deutschen Ordens für das Messlektionar des Ordensproprium in deutscher Sprache zu, dass bei den Lesungen aus den neutestamentlichen Briefen das Anfangswort „Brüder“ auf „Brüder und Schwestern“ erweitert wird. Jede weitere Änderung der Anfangsworte oder des biblischen Textes ist unzulässig.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher, Geschäftsstelle Jesuitenstraße 13c, D-54290 Trier, erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Hl. Schrift. Trier, den 4. September 2002.

Das MESSLEKTIONAR. DIE EIGENFEIERN DES ORDENS VOM DEUTSCHEN HAUS SANKT MARIENS IN JERUSALEM wurde den kirchlichen Vorschriften gemäß von der Kommission für Liturgie im Deutschen Orden erarbeitet und vom Hochmeister für den liturgischen Gebrauch als Manuskript approbiert.

APPROBATUM IMPRIMATUR

Wien, 6. Januar 2003

+ Bruno Platter
Hochmeister

Alle Rechte vorbehalten
Deutscher Orden, Singerstraße 7/I/3, A-1010 Wien.
Gesetzt und gedruckt in der
Fürstbischöflichen Hofbuchdruckerei A. Weger – Brixen, 2003

Inhalt

Kalender	8
4. Februar: Gedenktag der verstorbenen Eltern der Brüder und Schwestern ...	11
6. Februar: Unsere Liebe Frau vom Deutschen Haus in Jerusalem	16
Lesejahr A	16
Lesejahr B	21
Lesejahr C	27
23. April Heiliger Georg	33
25. Juni Heilige Dorothea	44
10. September Gedenktag der verstorbenen Familiaren und Wohltäter	46
14. September Kreuzerhöhung	50
Lesejahr A	50
Lesejahr B	54
Lesejahr C	59
10. Oktober Gedenktag der verstorbenen Brüder und Schwestern des Ordens ..	67
19. November Heilige Elisabeth	70

KALENDARIUM DER EIGENFEIERN DES ORDENS DER BRÜDER VOM DEUTSCHEN HAUS SANKT MARIENS IN JERUSALEM

Der Kalender für die Brüder und Schwestern vom Deutschen Haus Sankt Mariens in Jerusalem – Deutscher Orden, umfasst alle Hochfeste, Heiligengedenktage und Gedenktage des Ordens, wie sie in den von der apostolischen Autorität approbierten Satzungen des Ordens vorgegeben sind.

In den Ordensprovinzen des deutschen Sprachgebietes, die sich nach diesem Kalender richten, gilt diese hier angegebene Rangordnung bzw. das Datum auch für die Feste und Gedenktage, die im römischen Generalkalender oder im Regionalkalender des deutschen Sprachgebietes stehen und dort anders angeführt sind. Diese Rangordnung wird im Liturgischen Eigenkalender des Deutschen Ordens (Direktorium) berücksichtigt.

Dementsprechend ist bei den einzelnen Gedenktagen die Rangordnung vermerkt:

Hochfest (Sollemnitas)

Fest (Festum)

Gedenktag – Gebotener Gedenktag (Memoria obligatoria)

Kein Vermerk: bedeutet nicht gebotener Gedenktag (Memoria ad libitum)

FEBRUAR

4. G Gedenktag der verstorbenen Eltern der Brüder und Schwestern des Ordens
6. H **UNSERE LIEBE FRAU VOM DEUTSCHEN HAUS IN JERUSALEM**
Gründungsfest des Deutschen Ordens

MÄRZ

19. H **HEILIGER JOSEPH, BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER MARIA**
Patron der Ordenskonvente

APRIL

23. F **HEILIGER GEORG**
Zweiter Patron des Deutschen Ordens

JUNI

25. g **HEILIGE DOROTHEA VON MONTAU**
Mystikerin, Klausnerin

SEPTEMBER

10. G Gedenktag der verstorbenen Familiaren und Wohltäter des Ordens
14. H **KREUZERHÖHUNG**
Titelfest des Deutschen Ordens

OKTOBER

10. G Gedenktag der verstorbenen Brüder und Schwestern des Ordens

NOVEMBER

19. F **HL. ELISABETH VON THÜRINGEN**
Erste Patronin des Deutschen Ordens

4. Februar

Gedenktag der Eltern der Brüder und Schwestern des Ordens

Commune-Texte für Verstorbene (Messlektionar VII, S. 401–488)

ERSTE LESUNG Weish 3,1–9

Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand

Lesung aus dem Buch der Weisheit

- 1 Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand,
und keine Qual kann sie berühren.**
- 2 In den Augen der Toren sind sie gestorben,
ihr Heimgang gilt als Unglück,**
- 3 ihr Scheiden von uns als Vernichtung;
sie aber sind in Frieden.**
- 4 In den Augen der Menschen wurden sie gestraft;
doch ihre Hoffnung ist voll Unsterblichkeit.**
- 5 Ein wenig nur werden sie gezüchtigt;
doch sie empfangen große Wohltat.
Denn Gott hat sie geprüft und fand sie seiner würdig.**
- 6 Wie Gold im Schmelzofen hat er sie erprobt
und sie angenommen als ein vollgültiges Opfer.**
- 7 Beim Endgericht werden sie aufleuchten wie Funken,
die durch ein Stoppelfeld sprühen.**
- 8 Sie werden Völker richten und über Nationen herrschen,
und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit.**
- 9 Alle, die auf ihn vertrauen, werden die Wahrheit erkennen,
und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe.
Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil.**

ANTWORTPSALM

Ps 116,1–2.3–4.5–6.8–9 (R. Ps 116,9)

R Ich gehe meinen Weg vor Gott
im Lande der Lebenden. – R

- 1 Ich liebe den Herrn; *
denn er hat mein lautes Flehen gehört
2 und sein Ohr mir zugeneigt *
an dem Tag, als ich zu ihm rief. – (R)
- 3 Mich umfingen die Fesseln des Todes, +
mich befielen die Ängste der Unterwelt *
mich traf Bedrängnis und Kummer.
4 Da rief ich den Namen des Herrn an: *
„Ach Herr, rette mein Leben!“ – (R)
- 5 Der Herr ist gnädig und gerecht, *
unser Gott ist barmherzig.
6 Der Herr behütet die schlichten Herzen; *
ich war in Not, und er brachte mir Hilfe. – (R)
- 8 Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen, +
meine Tränen getrocknet, *
meinen Fuß bewahrt vor dem Gleiten.
9 So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn *
im Land der Lebenden. – R

VI. Ton

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 3,16a.15

Halleluja, Halleluja.

So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Halleluja.

EVANGELIUM **Lk 24,13–35**

Sie erkannten ihn, als er das Brot brach

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

- 13 Am ersten Tag der Woche**
waren zwei von den Jüngern Jesu
auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,
das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.
- 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.**
- 15 Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten,**
kam Jesus hinzu und ging mit ihnen.
- 16 Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen,**
so dass sie ihn nicht erkannten.
- 17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge,**
über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?
- Da blieben sie traurig stehen,
- 18 und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm:**
Bist du so fremd in Jerusalem,
dass du als Einziger nicht weißt,
was in diesen Tagen dort geschehen ist?
- 19 Er fragte sie: Was denn?**
- Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret.
Er war ein Prophet,
mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk.
- 20 Doch unsere Hohenpriester und Führer**
haben ihn zum Tod verurteilen
und ans Kreuz schlagen lassen.
- 21 Wir aber hatten gehofft,**
dass er der sei, der Israel erlösen werde.
Und dazu ist heute schon der dritte Tag,
seitdem das alles geschehen ist.
- 22 Aber nicht nur das:**
Auch einige Frauen aus unserem Kreis
haben uns in große Aufregung versetzt.
Sie waren in der Frühe beim Grab,

- 23 fanden aber seinen Leichnam nicht.
Als sie zurückkamen,
erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen
und hätten gesagt, er lebe.**
- 24 Einige von uns gingen dann zum Grab
und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten;
ihn selbst aber sahen sie nicht.**
- 25 Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht?
Wie schwer fällt es euch,
alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.**
- 26 Musste nicht der Messias all das erleiden,
um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?**
- 27 Und er legte ihnen dar,
ausgehend von Mose und allen Propheten,
was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.**
- 28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.
Jesus tat, als wolle er weitergehen,
aber sie drängten ihn
und sagten: Bleib doch bei uns;
denn es wird bald Abend,
der Tag hat sich schon geneigt.
Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.**
- 30 Und als er mit ihnen bei Tisch war,
nahm er das Brot,
sprach den Lobpreis,
brach das Brot und gab es ihnen.**
- 31 Da gingen ihnen die Augen auf,
und sie erkannten ihn;
dann sahen sie ihn nicht mehr.**
- 32 Und sie sagten zueinander:
Brannte uns nicht das Herz in der Brust,
als er unterwegs mit uns redete
und uns den Sinn der Schrift erschloss?**
- 33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf
und kehrten nach Jerusalem zurück,
und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.**

34 Diese sagten:

**Der Herr ist wirklich auferstanden
und ist dem Simon erschienen.**

35 Da erzählten auch sie,

was sie unterwegs erlebt

und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

6. Februar

**UNSERE LIEBE FRAU VOM DEUTSCHEN HAUS
IN JERUSALEM**

Gründungsfest des Deutschen Ordens

Lesejahr A

ERSTE LESUNG

Sir 24,1–4.8–12.19–22 (1–4.12-16)

In der Stadt, die er ebenso liebt wie mich, fand ich Ruhe, Jerusalem wurde mein Machtbereich. Wer mich ans Licht hebt, hat ewiges Leben. (Sir 24,11.22)

**Lesung
aus dem Buch Jesus Sirach**

- 1 Die Weisheit lobt sich selbst,
sie rühmt sich bei ihrem Volk.**
- 2 Sie öffnet ihren Mund in der Versammlung Gottes
und rühmt sich vor seinen Scharen:**
- 3 Ich ging aus dem Mund des Höchsten hervor,
und wie Nebel umhüllte ich die Erde.**
- 4 Ich wohnte in den Höhen,
auf einer Wolkensäule stand mein Thron.**
- 8 Der Schöpfer des Alls gab mir Befehl;
er, der mich schuf, wusste für mein Zelt eine Ruhestätte.
Er sprach: In Jakob sollst du wohnen,
in Israel sollst du deinen Erbesitz haben.**
- 9 Vor der Zeit, am Anfang, hat er mich erschaffen,
und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht.**
- 10 Ich tat vor ihm Dienst im heiligen Zelt
und wurde dann auf dem Zion eingesetzt.**
- 11 In der Stadt, die er ebenso liebt wie mich, fand ich Ruhe,
Jerusalem wurde mein Machtbereich.**

- 12 Ich fasste Wurzel bei einem ruhmreichen Volk,
im Eigentum des Herrn,
in seinem Erbesitz.**
- 19 Kommt zu mir, die ihr mich begehrt,
sättigt euch an meinen Früchten!**
- 20 An mich zu denken ist süßer als Honig,
mich zu besitzen ist besser als Wabenhonig.
Mein Andenken reicht bis zu den fernsten Generationen.**
- 21 Wer mich genießt, den hungert noch,
wer mich trinkt, den dürstet noch.**
- 22 Wer auf mich hört, wird nicht zuschanden,
wer mir dient, fällt nicht in Sünde.
Wer mich ans Licht hebt, hat ewiges Leben.**

ANTWORTPSALM

Ps 147,12–13.14–15.19–20 (R: Joh 1,14)

**R Das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt. – R**
(*Oder: Halleluja.*)

(GL 149, 6)

- 12 Jerusalem, preise den Herrn,
lobsinge, Zion deinem Gott!**
- 13 Denn er hat die Riegel deiner Tore festgemacht,
die Kinder in deiner Mitte gesegnet. – (R)**
- 14 Er verschafft deinen Grenzen Frieden
und sättigt dich mit bestem Weizen.**
- 15 Er sendet sein Wort zur Erde,
rasch eilt sein Befehl dahin. – (R)**
- 19 Er verkündet Jakob sein Wort,
Israel seine Gesetze und Rechte.**
- 20 An keinem andern Volk hat er so gehandelt,
keinem sonst seine Rechte verkündet. – R**

IX. Ton

ZWEITE LESUNG

Offb 21,1–5a

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat

Lesung
aus der Offenbarung des Johannes

- 1 Ich, Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr.**
- 2 Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.**
- 3 Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.**
- 4 Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.**
- 5a Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Apg 16,14b

Halleluja. Halleluja.**Herr, öffne uns das Herz,
dass wir auf die Worte deines Sohnes hören.****Halleluja.**

EVANGELIUM **Lk 2,41–52**

Sie fanden Jesus im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

- 41 Die Eltern Jesu
gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem.**
- 42 Als er zwölf Jahre alt geworden war,
zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach.**
- 43 Nachdem die Festtage zu Ende waren,
machten sie sich auf den Heimweg.
Der junge Jesus aber blieb in Jerusalem,
ohne dass seine Eltern es merkten.**
- 44 Sie meinten, er sei irgendwo in der Pilgergruppe,
und reisten eine Tagesstrecke weit;
dann suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten.**
- 45 Als sie ihn nicht fanden,
kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn dort.**
- 46 Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel;
er saß mitten unter den Lehrern,
hörte ihnen zu
und stellte Fragen.**
- 47 Alle, die ihn hörten, waren erstaunt
über sein Verständnis und über seine Antworten.**
- 48 Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen,
und seine Mutter sagte zu ihm:
Kind, wie konntest du uns das antun?
Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht.**
- 49 Da sagte er zu ihnen:
Warum habt ihr mich gesucht?
Wusstet ihr nicht,
dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?**
- 50 Doch sie verstanden nicht, was er damit sagen wollte.**
- 51 Dann kehrte er mit ihnen nach Nazaret zurück
und war ihnen gehorsam.**

**Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war,
in ihrem Herzen.**

**52 Jesus aber wuchs heran,
und seine Weisheit nahm zu,
und er fand Gefallen bei Gott und den Menschen.**

Lesejahr B

ERSTE LESUNG **Jes 61,1–3a.6a.8b–9**

Der Herr hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe und das Öl der Freude

Lesung **aus dem Buch Jesája**

- 1** Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir;
denn der Herr hat mich gesalbt.
Er hat mich gesandt,
damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe
und alle heile, deren Herz zerbrochen ist,
damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde
und den Gefesselten die Befreiung,
- 2** damit ich ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe,
einen Tag der Vergeltung unseres Gottes,
damit ich alle Trauernden tröste,
- 3a** die Trauernden Zions erfreue,
ihnen Schmuck bringe anstelle von Schmutz,
Freudenöl statt Trauergewand,
Jubel statt der Verzweiflung.
- 6a** Ihr alle werdet „Priester des Herrn“ genannt,
man sagt zu euch „Diener unseres Gottes“.
- 8b** Ich bin treu und gebe ihnen den Lohn,
ich schließe mit ihnen einen ewigen Bund.
- 9** Ihre Nachkommen werden bei allen Nationen bekannt sein
und ihre Kinder in allen Völkern.
Jeder, der sie sieht, wird erkennen:
Das sind die Nachkommen, die der Herr gesegnet hat.

ANTWORTPSALM**Ps 107 (106),1–2a u. 3.4–5.6–7.8–9 (R: vgl. Spr 31,20)****R Er öffnet seine Hand für den Bedürftigen
und reicht seine Hände dem Armen. – R** (GL 645, 3)

- 1** Danket dem Herrn, denn er ist gütig,
denn seine Huld währt ewig. VIII. Ton
- 2a** So sollen alle sprechen, die vom Herrn erlöst sind.
- 3** Denn er hat sie aus den Ländern gesammelt,
vom Aufgang und Niedergang, vom Norden und Süden. – (R)
- 4** Sie, die umherirrten in der Wüste, im Ödland,
und den Weg zur wohnlichen Stadt nicht fanden,
- 5** die Hunger litten und Durst,
denen das Leben dahinschwand, – (R)
- 6** die dann in ihrer Bedrängnis schrien zum Herrn,
die er ihren Ängsten entriss
- 7** und die er führte auf geraden Wegen,
so dass sie zur wohnlichen Stadt gelangten: – (R)
- 8** sie alle sollen dem Herrn danken für seine Huld,
für sein wunderbares Tun an den Menschen,
- 9** weil er die lechzende Seele gesättigt,
die hungernde Seele mit seinen Gaben erfüllt hat. – R

ZWEITE LESUNG**Apg 2,42–47***Alle, die gläubig wurden, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam***Lesung
aus der Apostelgeschichte**

- 42** Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest
und an der Gemeinschaft,
am Brechen des Brotes und an den Gebeten.
- 43** Alle wurden von Furcht ergriffen;
denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.

- 44 **Und alle, die gläubig geworden waren,
bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam.**
- 45 **Sie verkauften Hab und Gut
und gaben davon allen,
jedem so viel, wie er nötig hatte.**
- 46 **Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel,
brachen in ihren Häusern das Brot
und hielten miteinander Mahl
in Freude und Einfalt des Herzens.**
- 47 **Sie lobten Gott
und waren beim ganzen Volk beliebt.
Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu,
die gerettet werden sollten.**

oder:

ZWEITE LESUNG

1 Kor 12,31 – 13,13

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Brüder und Schwestern!

- 31 **Strebt nach den höheren Gnadengaben!
Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg,
einen, der alles übersteigt:**
- 1 **Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.**
- 2 **Und wenn ich prophetisch reden könnte
und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte;
wenn ich alle Glaubenskraft besäße
und Berge damit versetzen könnte,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich nichts.**

- 3 Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte,
und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe,
hätte aber die Liebe nicht,
nützte es mir nichts.**
- 4 Die Liebe ist langmütig;
die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht,
sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.**
- 5 Sie handelt nicht ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht zum Zorn reizen,
trägt das Böse nicht nach.**
- 6 Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.**
- 7 Sie erträgt alles,
glaubt alles,
hofft alles,
hält allem stand.**
- 8 Die Liebe hört niemals auf.
Prophetisches Reden hat ein Ende.
Zungenrede verstummt,
Erkenntnis vergeht.**
- 9 Denn Stückwerk ist unser Erkennen,
Stückwerk unser prophetisches Reden;**
- 10 wenn aber das Vollendete kommt,
vergeht alles Stückwerk.**
- 11 Als ich ein Kind war,
redete ich wie ein Kind,
dachte wie ein Kind
und urteilte wie ein Kind.
Als ich ein Mann wurde,
legte ich ab, was Kind an mir war.**
- 12 Jetzt schauen wir in einen Spiegel
und sehen nur rätselhafte Umrisse,
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.**

**Jetzt erkenne ich unvollkommen,
dann aber werde ich durch und durch erkennen,
so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.**

- 13 Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
doch am größten unter ihnen
ist die Liebe.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Lk 10,27

Halleluja, Halleluja.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele; deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.

Halleluja, Halleluja.

EVANGELIUM

Lk 10,25–37

Wer ist mein Nächster?

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit

- 25 wollte ein Gesetzeslehrer Jesus auf die Probe stellen.**

Er fragte ihn:

Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

- 26 Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz?**

Was liest du dort?

- 27 Er antwortete:**

**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen und ganzer Seele,
mit all deiner Kraft und all deinen Gedanken,
und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.**

- 28 Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet.**

Handle danach,

und du wirst leben.

- 29 Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen
und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?**

- 30** Darauf antwortete ihm Jesus:
Ein Mann ging von Jerusalem nach Jérico hinab
und wurde von Räubern überfallen.
Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder;
dann gingen sie weg
und ließen ihn halb tot liegen.
- 31** Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab;
er sah ihn und ging weiter.
- 32** Auch ein Levit kam zu der Stelle;
er sah ihn und ging weiter.
- 33** Dann kam ein Mann aus Samárien, der auf der Reise war.
Als er ihn sah, hatte er Mitleid,
- 34** ging zu ihm hin,
goss Öl und Wein auf seine Wunden
und verband sie.
Dann hob er ihn auf sein Reittier,
brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.
- 35** Am andern Morgen holte er zwei Denáre hervor,
gab sie dem Wirt
und sagte: Sorge für ihn,
und wenn du mehr für ihn brauchst,
werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.
- 36** Was meinst du:
Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen,
der von den Räubern überfallen wurde?
- 37** Der Gesetzeslehrer antwortete:
Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat.
Da sagte Jesus zu ihm:
Dann geh und handle genauso!

Lesejahr C

ERSTE LESUNG **Neh 8,1–4a.5–6.7b–12**

Esra öffnete das Buch des Gesetzes und pries den Herrn. Darauf antworteten alle: Amen, amen!

Lesung **aus dem Buch Nehemia**

In jenen Tagen

- 1** versammelte sich das ganze Volk
geschlossen auf dem Platz vor dem Wassertor
und bat den Schriftgelehrten Esra,
das Buch mit dem Gesetz des Mose zu holen,
das der Herr den Israeliten vorgeschrieben hat.
- 2** Am ersten Tag des siebten Monats
brachte der Priester Esra das Gesetz vor die Versammlung;
zu ihr gehörten die Männer und die Frauen
und alle, die das Gesetz verstehen konnten.
- 3** Vom frühen Morgen bis zum Mittag
las Esra auf dem Platz vor dem Wassertor
den Männern und Frauen und denen,
die es verstehen konnten,
das Gesetz vor.
Das ganze Volk lauschte auf das Buch des Gesetzes.
- 4a** Der Schriftgelehrte Esra stand auf einer Kanzel aus Holz,
die man eigens dafür errichtet hatte.
- 5** Esra öffnete das Buch vor aller Augen;
denn er stand höher als das versammelte Volk.
Als er das Buch aufschlug, erhoben sich alle.
- 6** Dann pries Esra den Herrn, den großen Gott;
darauf antworteten alle mit
erhobenen Händen: Amen, amen!
Sie verneigten sich,
warfen sich vor dem Herrn nieder,
mit dem Gesicht zur Erde.

- 7b Die Leviten erklärten dem Volk das Gesetz;
die Leute blieben auf ihrem Platz.**
- 8 Man las aus dem Buch, dem Gesetz Gottes, in Abschnitten vor
und gab dazu Erklärungen,
so dass die Leute das Vorgelesene verstehen konnten.**
- 9 Der Statthalter Nehemia,
der Priester und Schriftgelehrte Esra
und die Leviten, die das Volk unterwiesen,
sagten dann zum ganzen Volk:
Heute ist ein heiliger Tag zu Ehren des Herrn, eures Gottes.
Seid nicht traurig und weint nicht!
Alle Leute weinten nämlich,
als sie die Worte des Gesetzes hörten.**
- 10 Dann sagte Esra zu ihnen:
Nun geht, haltet ein festliches Mahl
und trinkt süßen Wein!
Schickt auch denen etwas, die selbst nichts haben;
denn heute ist ein heiliger Tag zur Ehre des Herrn.
Macht euch keine Sorgen;
denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.**
- 11 Auch die Leviten beruhigten das ganze Volk
und sagten: Seid still, denn dieser Tag ist heilig.
Macht euch keine Sorgen!**
- 12 Da gingen alle Leute nach Hause,
um zu essen und zu trinken
und auch andern davon zu geben
und um ein großes Freudenfest zu begehen;
denn sie hatten die Worte verstanden,
die man ihnen verkündet hatte.**

ANTWORTPSALM Ps 34 (33),2–3.4–5.6–7.8–9.10–11 (R: vgl. 2a oder 9a)**R Den Herrn will ich preisen alle Zeit. – R (GL 477)***Oder:***R Kostet und seht, wie gütig der Herr ist! – R**

- 2 Ich will den Herrn allezeit preisen; immer sei sein Lob in meinem Mund. V. Ton**
- 3 Meine Seele rühme sich des Herrn; die Armen sollen es hören und sich freuen. – (R)**
- 4 Verherrlicht mit mir den Herrn, lasst uns gemeinsam seinen Namen rühmen.**
- 5 Ich suchte den Herrn, und er hat mich erhört, er hat mich all meinen Ängsten entrissen. – (R)**
- 6 Blickt auf zu ihm, so wird euer Gesicht leuchten, und ihr braucht nicht zu erröten.**
- 7 Da ist ein Armer; er rief, und der Herr erhörte ihn. Er half ihm aus all seinen Nöten. – (R)**
- 8 Der Engel des Herrn umschirmt alle, die ihn fürchten und ehren, und er befreit sie.**
- 9 Kostet und seht, wie gütig der Herr ist; wohl dem, der zu ihm sich flüchtet! – (R)**
- 10 Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn wer ihn fürchtet, leidet keinen Mangel.**
- 11 Reiche müssen darben und hungern; wer aber den Herrn sucht, braucht kein Gut zu entbehren. – R**

ZWEITE LESUNG 1 Joh 4,7–16*Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns***Lesung
aus dem ersten Johannesbrief****Liebe Brüder und Schwestern!**

- 7 Wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott,**

**und jeder, der liebt, stammt von Gott
und erkennt Gott.**

- 8 Wer nicht liebt,
hat Gott nicht erkannt;
denn Gott ist die Liebe.**
- 9 Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart,
dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.**
- 10 Nicht darin besteht die Liebe,
dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.**
- 11 Liebe Brüder [und Schwestern], wenn Gott uns so geliebt hat,
müssen auch wir einander lieben.**
- 12 Niemand hat Gott je geschaut;
wenn wir einander lieben,
bleibt Gott in uns,
und seine Liebe ist in uns vollendet.**
- 13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben
und er in uns bleibt:
Er hat uns von seinem Geist gegeben.**
- 14 Wir haben gesehen und bezeugen,
dass der Vater den Sohn gesandt hat
als den Retter der Welt.**
- 15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist,
in dem bleibt Gott,
und er bleibt in Gott.**
- 16 Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt
und gläubig angenommen.**
- Gott ist die Liebe,
und wer in der Liebe bleibt,
bleibt in Gott,
und Gott bleibt in ihm.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. 2 Thess 2,14

Halleluja. Halleluja.**Durch das Evangelium hat Gott uns berufen
zur Herrlichkeit Jesu Christi, unseres Herrn.****Halleluja.****EVANGELIUM Joh 2,1–11***So tat Jesus sein erstes Zeichen – in Kana in Galiläa***+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes****In jener Zeit**

- 1 fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt,
und die Mutter Jesu war dabei.**
- 2 Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.**
- 3 Als der Wein ausging,
sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.**
- 4 Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?
Meine Stunde ist noch nicht gekommen.**
- 5 Seine Mutter sagte zu den Dienern:
Was er euch sagt, das tut!**
- 6 Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,
wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach;
jeder fasste ungefähr hundert Liter.**
- 7 Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!
Und sie füllten sie bis zum Rand.**
- 8 Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt,
und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist.
Sie brachten es ihm.**
- 9 Er kostete das Wasser,
das zu Wein geworden war.
Er wusste nicht, woher der Wein kam;
die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.
Da ließ er den Bräutigam rufen**

- 10 und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor
und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben,
den weniger guten.
Du jedoch
hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.**
- 11 So tat Jesus sein erstes Zeichen,
in Kana in Galiläa,
und offenbarte seine Herrlichkeit,
und seine Jünger glaubten an ihn.**

23. April

HEILIGER GEORG

Zweiter Patron des Deutschen Ordens

ERSTE LESUNG

Apg 7,55–60

Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen

**Lesung
aus der Apostelgeschichte**

In jenen Tagen

**55 blickte Stéphanus, erfüllt vom Heiligen Geist,
zum Himmel empor,
sah die Herrlichkeit Gottes
und Jesus zur Rechten Gottes stehen**

**56 und rief:
Ich sehe den Himmel offen
und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.**

**57 Da erhoben sie ein lautes Geschrei,
hielten sich die Ohren zu,
stürmten gemeinsam auf ihn los,
58 trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.**

**Die Zeugen legten ihre Kleider
zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß.**

**59 So steinigten sie Stéphanus;
er aber betete
und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!**

**60 Dann sank er in die Knie
und schrie laut:
Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!
Nach diesen Worten starb er.**

ANTWORTPSALM

Ps 97 (96),1–2.6–7.9 u. 12 (R: vgl. 1a u. 9a)

R Der Herr ist König,
er ist der Höchste über der ganzen Erde. – R

(GL 529, 8)

Oder: Halleluja. – R

- 1** Der Herr ist König. Die Erde frohlocke!
Freuen sollen sich die vielen Inseln. VIII. Ton
- 2** Rings um ihn her sind Wolken und Dunkel,
Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines Throns. – (R)
- 6** Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel,
seine Herrlichkeit schauen alle Völker.
- 7** Alle, die Bildern dienen, werden zuschanden,
alle, die sich der Götzen rühmen.
Vor ihm werfen sich alle Götter nieder: – (R)
- 9** Denn du, Herr, bist der Höchste über der ganzen Erde,
hoch erhaben über alle Götter.
- 12** Ihr Gerechten, freut euch am Herrn
und lobt seinen heiligen Namen! – R

oder:

ERSTE LESUNG

Hebr 10,32–36

Ihr habt manchen harten Leidenskampf bestanden

Lesung
aus dem Hebräerbrief

Brüder und Schwestern!

- 32** **Erinnert euch an die früheren Tage,**
als ihr nach eurer Erleuchtung
manchen harten Leidenskampf bestanden habt:
- 33** **Ihr seid vor aller Welt beschimpft und gequält worden,**
oder ihr seid mitbetroffen gewesen
vom Geschick derer, denen es so erging;

- 34** denn ihr habt mit den Gefangenen gelitten
und auch den Raub eures Vermögens freudig hingenommen,
da ihr wusstet,
dass ihr einen besseren Besitz habt, der euch bleibt.
- 35** Werft also eure Zuversicht nicht weg,
die großen Lohn mit sich bringt.
- 36** Was ihr braucht, ist Ausdauer,
damit ihr den Willen Gottes erfüllen könnt
und so das verheißene Gut erlangt.

ANTWORTPSALM

Ps 126 (125),1–2b.2c–3.4–5.6 (R: 5)

R Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. – R

(GL 528, 2)

1 Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete,
da waren wir alle wie Träumende.

IV. Ton

2ab Da war unser Mund voll Lachen
und unsere Zunge voll Jubel. – (R)

2cd Da sagte man unter den andern Völkern:
„Der Herr hat an ihnen Großes getan.“

3 Ja, Großes hat der Herr an uns getan.
Da waren wir fröhlich. – (R)

4 Wende doch, Herr, unser Geschick,
wie du versiegte Bäche wieder füllst im Südland.

5 Die mit Tränen säen,
werden mit Jubel ernten. – (R)

6 Sie gehen hin unter Tränen
und tragen den Samen zur Aussaat.
Sie kommen wieder mit Jubel
und bringen ihre Garben ein. – (R)

oder:

ERSTE LESUNG**Röm 8,31b–39***Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?***Lesung****aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer****Brüder und Schwestern!**

- 31 Ist Gott für uns,
wer ist dann gegen uns?**
- 32 Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont,
sondern ihn für uns alle hingegeben
– wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?**
- 33 Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen?
Gott ist es, der gerecht macht.**
- 34 Wer kann sie verurteilen?
Christus Jesus, der gestorben ist,
mehr noch: der auferweckt worden ist,
sitzt zur Rechten Gottes
und tritt für uns ein.**
- 35 Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,
Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?**
- 36 In der Schrift steht:
Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt;
wir werden behandelt wie Schafe,
die man zum Schlachten bestimmt hat.**
- 37 Doch all das überwinden wir
durch den, der uns geliebt hat.**
- 38 Denn ich bin gewiss:
Weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,**
- 39 weder Gewalten der Höhe oder Tiefe
noch irgendeine andere Kreatur
können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.**

ANTWORTPSALM

Ps 59,2–3.10–11.17–18 ; R: vgl. 1 Kor 15,54

R Vergängliches bekleidet sich mit Unvergänglichkeit.
Verschlungen ist der Tod vom Sieg. – R

- 2** Entreiß mich den Feinden, mein Gott, *
beschütze mich vor meinen Gegnern!
- 3** Entreiß mich denen, die Unrecht tun, *
rette mich vor den Mördern! – (R)
- 10** Meine Stärke, an dich will ich mich halten, *
denn du, Gott, bist meine Burg.
- 11** Mein huldreicher Gott kommt mir entgegen; +
Gott lässt mich herabsehen auf meine Gegner. – (R)
- 17** Ich aber will deine Macht besingen, *
will über deine Huld jubeln am Morgen.
Denn du bist eine Burg für mich, *
bist meine Zuflucht am Tag der Not. – R

ZWEITE LESUNG

Eph 6,10–20

Legt die Rüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils standhalten könnt!

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

Brüder und Schwestern!

- 10** **Werdet stark durch die Kraft und Macht des Herrn!**
- 11** **Zieht die Rüstung Gottes an,**
damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen
könnt.
- 12** **Denn wir haben nicht**
gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen,
sondern gegen die Fürsten und Gewalten,
gegen die Beherrscher dieser finsternen Welt,
gegen die bösen Geister des himmlischen Bereichs.
- 13** **Darum legt die Rüstung Gottes an,**
damit ihr am Tag des Unheils standhalten,
alles vollbringen und den Kampf bestehen könnt.

- 14 Seid also standhaft:
Gürtet euch mit Wahrheit,
zieht als Panzer die Gerechtigkeit an**
- 15 und als Schuhe die Bereitschaft,
für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen.**
- 16 Vor allem greift zum Schild des Glaubens!
Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen auslöschen.**
- 17 Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes,
das ist das Wort Gottes.**
- 18 Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen,**
- 19 auch für mich:
dass Gott mir das rechte Wort schenkt,
wenn es darauf ankommt,
mit Freimut das Geheimnis des Evangeliums zu verkünden,**
- 20 als dessen Gesandter ich im Gefängnis bin.
Bittet, dass ich in seiner Kraft freimütig zu reden vermag,
wie es meine Pflicht ist.**

oder:

ZWEITE LESUNG

2 Tim 2,1–13

Wenn wir standhaft bleiben, werden wir auch mit ihm herrschen

Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an Timótheus

- 1 Du, mein Sohn,
sei stark in der Gnade,
die dir in Christus Jesus geschenkt ist.**
- 2 Was du vor vielen Zeugen von mir gehört hast,
das vertrau zuverlässigen Menschen an,
die fähig sind, auch andere zu lehren.**
- 3 Leide mit mir als guter Soldat Christi Jesu.**

- 4 Keiner, der in den Krieg zieht,
lässt sich in Alltagsgeschäfte verwickeln,
denn er will, dass sein Heerführer mit ihm zufrieden ist.**
- 5 Und wer an einem Wettkampf teilnimmt,
erhält den Siegeskranz nur,
wenn er nach den Regeln kämpft.**
- 6 Der Bauer, der die ganze Arbeit tut,
soll als Erster seinen Teil von der Ernte erhalten.**
- 7 Überleg dir, was ich sage.
Dann wird der Herr dir in allem das rechte Verständnis geben.**
- 8 Denk daran, dass Jesus Christus,
der Nachkomme Davids,
von den Toten auferstanden ist;
so lautet mein Evangelium,**
- 9 für das ich zu leiden habe
und sogar wie ein Verbrecher gefesselt bin;
aber das Wort Gottes ist nicht gefesselt.**
- 10 Das alles erdulde ich um der Auserwählten willen,
damit auch sie das Heil in Christus Jesus
und die ewige Herrlichkeit erlangen.**
- 11 Das Wort ist glaubwürdig:
Wenn wir mit Christus gestorben sind,
werden wir auch mit ihm leben;**
- 12 wenn wir standhaft bleiben,
werden wir auch mit ihm herrschen;
wenn wir ihn verleugnen,
wird auch er uns verleugnen.**
- 13 Wenn wir untreu sind,
bleibt er doch treu,
denn er kann sich selbst nicht verleugnen.**

oder:

ZWEITE LESUNG

Jak 1,2–6.12

*Glücklich der Mann, der in der Versuchung standhält***Lesung
aus dem Jakobusbrief****Liebe Brüder und Schwestern!**

- 2 Seid voll Freude,
wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet.**
- 3 Ihr wisst,
dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer bewirkt.**
- 4 Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen;
denn so werdet ihr vollendet und untadelig sein,
es wird euch nichts mehr fehlen.**
- 5 Fehlt es aber einem von euch an Weisheit,
dann soll er sie von Gott erbitten;
Gott wird sie ihm geben,
denn er gibt allen gern
und macht niemand einen Vorwurf.**
- 6 Wer bittet,
soll aber voll Glauben bitten und nicht zweifeln;
denn wer zweifelt, ist wie eine Welle,
die vom Wind im Meer hin und her getrieben wird.**
- 12 Glücklich der Mann, der in der Versuchung standhält.
Denn wenn er sich bewährt,
wird er den Kranz des Lebens erhalten,
der denen verheißen ist, die Gott lieben.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Joh 15,13–14

Halleluja, Halleluja.**Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für seine Freunde.****Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.****Halleluja, Halleluja.**

EVANGELIUM Lk 9,23–26

Wer mein Jünger sein will, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

- 23 Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach.**
- 24 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten.**
- 25 Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?**
- 26 Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner Hoheit kommt und in der Hoheit des Vaters und der heiligen Engel.**

oder:

EVANGELIUM Lk 21,12–19

Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 12 Man wird euch festnehmen und euch verfolgen. Man wird euch um meines Namens willen den Gerichten der Synagogen übergeben, ins Gefängnis werfen und vor Könige und Statthalter bringen.**
- 13 Dann werdet ihr Zeugnis ablegen können.**
- 14 Nehmt euch fest vor, nicht im voraus für eure Verteidigung zu sorgen;**
- 15 denn ich werde euch die Worte und die Weisheit eingeben, so dass alle eure Gegner nicht dagegen ankommen und nichts dagegen sagen können.**

- 16 Sogar eure Eltern und Geschwister,
eure Verwandten und Freunde werden euch ausliefern,
und manche von euch wird man töten.**
- 17 Und ihr werdet um meines Namens willen
von allen gehasst werden.**
- 18 Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden.**
- 19 Wenn ihr standhaft bleibt,
werdet ihr das Leben gewinnen.**

oder:

EVANGELIUM **Joh 15,1–14**

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 1 Ich bin der wahre Weinstock,
und mein Vater ist der Winzer.**
- 2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt,
schneidet er ab,
und jede Rebe, die Frucht bringt,
reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.**
- 3 Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe.**
- 4 Bleibt in mir,
dann bleibe ich in euch.**
- Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann,
sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt,
so könnt auch ihr keine Frucht bringen,
wenn ihr nicht in mir bleibt.**
- 5 Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe,
der bringt reiche Frucht;
denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.**

- 6 Wer nicht in mir bleibt,
wird wie die Rebe weggeworfen,
und er verdorrt.
Man sammelt die Reben,
wirft sie ins Feuer,
und sie verbrennen.**
- 7 Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben,
dann bittet um alles, was ihr wollt:
Ihr werdet es erhalten.**
- 8 Mein Vater wird dadurch verherrlicht,
dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.**
- 9 Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!**
- 10 Wenn ihr meine Gebote haltet,
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.**
- 11 Dies habe ich euch gesagt,
damit meine Freude in euch ist
und damit eure Freude vollkommen wird.**
- 12 Das ist mein Gebot:
Liebt einander,
so wie ich euch geliebt habe.**
- 13 Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.**
- 14 Ihr seid meine Freunde,
wenn ihr tut, was ich euch auftrage.**

25. Juni

Hl. Dorothea von Montau**Mutter, Mystikerin, Klausnerin****ERSTE LESUNG**

1 Joh 5,1–5

*Wer sonst besiegt die Welt außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist***Lesung****aus dem ersten Johannesbrief****Brüder und Schwestern!**

- 1 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist,
stammt von Gott,
und jeder, der den Vater liebt,
liebt auch den, der von ihm stammt.**
- 2 Wir erkennen, dass wir die Kinder Gottes lieben,
wenn wir Gott lieben und seine Gebote erfüllen.**
- 3 Denn die Liebe zu Gott besteht darin,
dass wir seine Gebote halten.
Seine Gebote sind nicht schwer.**
- 4 Denn alles, was von Gott stammt, besiegt die Welt.
Und das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat:
unser Glaube.**
- 5 Wer sonst besiegt die Welt
außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?**

ANTWORTPSALM

Ps 145 (144),2–3.4–5.10–11 (R: vgl. 2b)

R Herr, deinen Namen will ich loben immer und ewig. – R (GL 527,1)

- 2 Ich will dich preisen Tag für Tag
und deinen Namen loben immer und ewig.** II. Ton
- 3 Groß ist der Herr und hoch zu loben,
seine Größe ist unerforschlich. – (R)**

- 4 Ein Geschlecht verkünde dem andern den Ruhm deiner Werke
und erzähle von deinen gewaltigen Taten.**
- 5 Sie sollen vom herrlichen Glanz deiner Hoheit reden;
ich will deine Wunder besingen. – (R)**
- 10 Danken sollen dir, Herr, all deine Werke
und deine Frommen dich preisen.**
- 11 Sie sollen von der Herrlichkeit deines Königtums reden,
sollen sprechen von deiner Macht. – R**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Joh 14,23

Halleluja, halleluja.

**Wer mich liebt, wird mein Wort festhalten;
mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen.**

Halleluja, halleluja.

EVANGELIUM

Mt 16,24–27

Wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

- 24 In jener Zeit sagte Jesus zu seinen Jüngern:
Wer mein Jünger sein will,
der verleugne sich selbst,
nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach.**
- 25 Denn wer sein Leben retten will,
wird es verlieren;
wer aber sein Leben um meinetwillen verliert,
wird es gewinnen.**
- 26 Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt,
dabei aber sein Leben einbüßt?
Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?**
- 27 Der Menschensohn
wird mit seinen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommen
und jedem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen.**

10. September

Gedenktag der verstorbenen Familiaren und Wohltäter

Commune-Texte für Verstorbene (Lektionar VII, S. 401–488)

ERSTE LESUNG Röm 8,8–11

Der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, wohnt in euch

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer

Brüder und Schwestern!

- 8 **Wer vom Fleisch bestimmt ist,
kann Gott nicht gefallen.**
- 9 **Ihr aber seid nicht vom Fleisch,
sondern vom Geist bestimmt,
da ja der Geist Gottes in euch wohnt.
Wer den Geist Christi nicht hat,
der gehört nicht zu ihm.**
- 10 **Wenn Christus in euch ist,
dann ist zwar der Leib tot aufgrund der Sünde,
der Geist aber ist Leben aufgrund der Gerechtigkeit.**
- 11 **Wenn der Geist dessen in euch wohnt,
der Jesus von den Toten auferweckt hat,
dann wird er,
der Christus Jesus von den Toten auferweckt hat,
auch euren sterblichen Leib lebendig machen,
durch seinen Geist, der in euch wohnt.**

ANTWORTPSALM Ps 42 (41),2–3a.3b u. 5; Ps 43 (42),3–4 (R: 42 [41], 3ab)

R Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott. – **R**

(GL 209, 3)

- 2** Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so lechzt meine Seele, Gott, nach dir. VII. Ton
- 3a** Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott. – (R)
- 3b** Wann darf ich kommen
und Gottes Antlitz schauen?
- 5** Das Herz geht mir über, wenn ich daran denke:
wie ich zum Haus Gottes zog in festlicher Schar,
mit Jubel und Dank in feiernder Menge. – (R)
- 3** Sende dein Licht und deine Wahrheit, damit sie mich leiten;
sie sollen mich führen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung.
- 4** So will ich zum Altar Gottes treten, zum Gott meiner Freude!
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben,
Gott, mein Gott. –R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Phil 3,20

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit! – R

Unsere Heimat ist im Himmel.

**Von dorthier erwarten wir auch Jesus Christus,
den Herrn, als Retter.**

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit! – R

EVANGELIUM Mt 25,31–46

Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 31** Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt
und alle Engel mit ihm,
dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.
- 32** Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden,
und er wird sie voneinander scheiden,
wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.

- 33 Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln,
die Böcke aber zur Linken.**
- 34 Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen:
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
nehmt das Reich in Besitz,
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.**
- 35 Denn ich war hungrig,
und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig,
und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos,
und ihr habt mich aufgenommen;**
- 36 ich war nackt,
und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank,
und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis,
und ihr seid zu mir gekommen.**
- 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und dir zu essen gegeben,
oder durstig
und dir zu trinken gegeben?**
- 38 Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen
und aufgenommen,
oder nackt
und dir Kleidung gegeben?**
- 39 Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?**
- 40 Darauf wird der König ihnen antworten:
Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.**
- 41 Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden
und zu ihnen sagen:
Weg von mir, ihr Verfluchten,**

- in das ewige Feuer,
das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!**
- 42 Denn ich war hungrig,
und ihr habt mir nichts zu essen gegeben;
ich war durstig,
und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;**
- 43 ich war fremd und obdachlos,
und ihr habt mich nicht aufgenommen;
ich war nackt,
und ihr habt mir keine Kleidung gegeben;
ich war krank und im Gefängnis,
und ihr habt mich nicht besucht.**
- 44 Dann werden auch sie antworten:
Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig
oder obdachlos oder nackt
oder krank oder im Gefängnis gesehen
und haben dir nicht geholfen?**
- 45 Darauf wird er ihnen antworten:
Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt,
das habt ihr auch mir nicht getan.**
- 46 Und sie werden weggehen
und die ewige Strafe erhalten,
die Gerechten aber
das ewige Leben.**

14. September

KREUZERHÖHUNG

Lesejahr A

(Messlektionar I, II, III, 14. September)

ERSTE LESUNG

Num 21,4–9

Wenn jemand von einer Schlange gebissen wurde und zu der Kupferschlange aufblickte, blieb er am Leben

Lesung

aus dem Buch Númeri

In jenen Tagen

**4 brachen die Israeliten vom Berg Hor auf
und schlugen die Richtung zum Schilfmeer ein,
um Edom zu umgehen.**

**5 Unterwegs aber verlor das Volk den Mut,
es lehnte sich gegen Gott und gegen Mose auf
und sagte: Warum habt ihr uns aus Ägypten heraufgeführt?
Etwa damit wir in der Wüste sterben?
Es gibt weder Brot noch Wasser.
Dieser elenden Nahrung sind wir überdrüssig.**

**6 Da schickte der Herr Giftschlangen unter das Volk.
Sie bissen die Menschen,
und viele Israeliten starben.**

**7 Die Leute kamen zu Mose
und sagten: Wir haben gesündigt,
denn wir haben uns gegen den Herrn und gegen dich aufgelehnt.
Bete zum Herrn, dass er uns von den Schlangen befreit.
Da betete Mose für das Volk.**

**8 Der Herr antwortete Mose:
Mach dir eine Schlange,
und häng sie an einer Fahnenstange auf!**

**Jeder, der gebissen wird,
wird am Leben bleiben, wenn er sie ansieht.**

- 9 Mose machte also eine Schlange aus Kupfer
und hängte sie an einer Fahnenstange auf.
Wenn nun jemand von einer Schlange gebissen wurde
und zu der Kupferschlange aufblickte,
blieb er am Leben.**

ANTWORTPSALM **Ps 78 (77),1–2.34–35.36–37.38ab u. 39 (R: vgl. 7b)**

R Vergesst die Taten Gottes nicht! – R **(GL 205,1)**

- 1 Mein Volk, vernimm meine Weisung!** **IV. Ton**
Wendet euer Ohr zu den Worten meines Mundes!
- 2 Ich öffne meinen Mund zu einem Spruch;
ich will die Geheimnisse der Vorzeit verkünden. – (R)**
- 34 Wenn Gott dreinschlug, fragten sie nach ihm;
kehrten um und suchten ihn.**
- 35 Sie dachten daran, dass Gott ihr Fels ist,
Gott, der Höchste, ihr Erlöser. – (R)**
- 36 Doch sie täuschten ihn mit falschen Worten,
und ihre Zunge belog ihn.**
- 37 Ihr Herz hielt nicht fest zu ihm,
sie hielten seinem Bund nicht die Treue. – (R)**
- 38ab Er aber vergab ihnen voll Erbarmen die Schuld
und tilgte sein Volk nicht aus.**
- 39 Denn er dachte daran, dass sie nichts sind als Fleisch,
nur ein Hauch, der vergeht und nicht wiederkehrt. – R**

ZWEITE LESUNG **Phil 2,6–11**

Christus Jesus erniedrigte sich; darum hat ihn Gott über alle erhöht

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper

- 6 Christus Jesus war Gott gleich,
hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,**

- 7 **sondern er entäußerte sich
und wurde wie ein Sklave
und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen;**
- 8 **er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.**
- 9 **Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,**
- 10 **damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu**
- 11 **und jeder Mund bekennt:
„Jesus Christus ist der Herr“
– zur Ehre Gottes, des Vaters.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Halleluja, Halleluja.

**Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich;
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.**

Halleluja, Halleluja.

EVANGELIUM Joh 3,13–17

Der Menschensohn muss erhöht werden

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

- In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodemus:**
- 13 **Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen
außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist:
der Menschensohn.**
- 14 **Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat,
so muss der Menschensohn erhöht werden,**

- 15** damit jeder, der an ihn glaubt,
in ihm das ewige Leben hat.
- 16** Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat.
- 17** Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Lesejahr B

ERSTE LESUNG

Jes 52,13 – 53,12

Mein Volk soll meinen Namen erkennen und wissen, dass ich es bin, der gesagt hat: Ich bin da

Lesung aus dem Buch Jesája

- 13** Seht, mein Knecht hat Erfolg,
er wird groß sein und hoch erhaben.
- 14** Viele haben sich über ihn entsetzt,
so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch,
seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen.
- 15** Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen,
Könige müssen vor ihm verstummen.
Denn was man ihnen noch nie erzählt hat,
das sehen sie nun;
was sie niemals hörten,
das erfahren sie jetzt.
- 1** Wer hat unserer Kunde geglaubt?
Der Arm des Herrn – wem wurde er offenbar?
- 2** Vor seinen Augen wuchs er auf wie ein junger Spross,
wie ein Wurzeltrieb aus trockenem Boden.
Er hatte keine schöne und edle Gestalt,
so dass wir ihn anschauen mochten.
Er sah nicht so aus,
dass wir Gefallen fanden an ihm.
- 3** Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden,
ein Mann voller Schmerzen,
mit Krankheit vertraut.
Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt,
war er verachtet;
wir schätzten ihn nicht.
- 4** Aber er hat unsere Krankheit getragen
und unsere Schmerzen auf sich geladen.
Wir meinten, er sei von Gott geschlagen,
von ihm getroffen und gebeugt.

- 5** Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen,
wegen unserer Sünden zermalmt.
Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm,
durch seine Wunden sind wir geheilt.
- 6** Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe,
jeder ging für sich seinen Weg.
Doch der Herr lud auf ihn
die Schuld von uns allen.
- 7** Er wurde misshandelt und niedergedrückt,
aber er tat seinen Mund nicht auf.
Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt,
und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer,
so tat auch er seinen Mund nicht auf.
- 8** Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft,
doch wen kümmerte sein Geschick?
Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten
und wegen der Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen.
- 9** Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab,
bei den Verbrechern seine Ruhestätte,
obwohl er kein Unrecht getan hat
und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.
- 10** Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen Knecht,
er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab.
Er wird Nachkommen sehen und lange leben.
Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen.
- 11** Nachdem er so vieles ertrug,
erblickt er das Licht.
Er sättigt sich an Erkenntnis.
Mein Knecht, der gerechte,
macht die vielen gerecht;
er lädt ihre Schuld auf sich.
- 12** Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen
und mit den Mächtigen teilt er die Beute,
weil er sein Leben dem Tod preisgab
und sich unter die Verbrecher rechnen ließ.
Denn er trug die Sünden von vielen
und trat für die Schuldigen ein.

ANTWORTPSALM Ps 30 (29),2 u. 4.5–6b.6cd u. 12a u. 13b (R: vgl. 2ab)

R Herr, du zogst mich empor aus der Tiefe; (GL 527, 6)
ich will dich rühmen in Ewigkeit. – R

- 2 Ich will dich rühmen, Herr, II. Ton**
denn du hast mich aus der Tiefe gezogen
und lässt meine Feinde nicht über mich triumphieren.
- 4 Herr, du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes,**
aus der Schar der Todgeweihten mich zum Leben gerufen. – (R)
- 5 Singt und spielt dem Herrn, ihr seine Frommen,**
preist seinen heiligen Namen!
- 6ab Denn sein Zorn dauert nur einen Augenblick,**
doch seine Güte ein Leben lang. – (R)
- 6cd Wenn man am Abend auch weint,**
am Morgen herrscht wieder Jubel.
- 12a Du hast mein Klagen in Tänzen verwandelt,**
- 13b Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit. – (R)**

ZWEITE LESUNG 1 Kor 1,23–31

Das Wort vom Kreuz ist uns, die gerettet werden, Gottes Kraft

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

Brüder und Schwestern!

- 23 Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten:**
für Juden ein empörendes Ärgernis,
für Heiden eine Torheit,
- 24 für die Berufenen aber, Juden wie Griechen,**
Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.
- 25 Denn das Törichte an Gott**
ist weiser als die Menschen,
und das Schwache an Gott
ist stärker als die Menschen.
- 26 Seht doch auf eure Berufung, Brüder [und Schwestern]!**
Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn,

- nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme,
 27 sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt,
 um die Weisen zuschanden zu machen,
 und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt,
 um das Starke zuschanden zu machen.**
- 28 Und das Niedrige in der Welt
 und das Verachtete hat Gott erwählt:
 das, was nichts ist,
 um das, was etwas ist, zu vernichten,
 29 damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott.**
- 30 Von ihm her seid ihr in Christus Jesus,
 den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat,
 zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung.**
- 31 Wer sich also rühmen will,
 der rühme sich des Herrn;
 so heißt es schon in der Schrift.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Mt 16,24

Halleluja, Halleluja.

**Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst,
 nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.**

Halleluja, Halleluja.

EVANGELIUM

Mt 16,21–27

Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jenen Tagen

- 21 begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären,
 er müsse nach Jerusalem gehen
 und von den Ältesten, den Hohenpriestern
 und den Schriftgelehrten vieles erleiden;**

**er werde getötet werden,
aber am dritten Tag werde er auferstehen.**

- 22 Da nahm ihn Petrus beiseite
und machte ihm Vorwürfe;
er sagte: Das soll Gott verhüten, Herr!
Das darf nicht mit dir geschehen!**
- 23 Jesus aber wandte sich um
und sagte zu Petrus: Weg mit dir, Satan,
geh mir aus den Augen!
Du willst mich zu Fall bringen;
denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will,
sondern was die Menschen wollen.**
- 24 Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern:
Wer mein Jünger sein will,
der verleugne sich selbst,
nehme sein Kreuz auf sich
und folge mir nach.**
- 25 Denn wer sein Leben retten will,
wird es verlieren;
wer aber sein Leben um meinetwillen verliert,
wird es gewinnen.**
- 26 Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt,
dabei aber sein Leben einbüßt?
Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?**
- 27 Der Menschensohn
wird mit seinen Engeln in der Hoheit seines Vaters kommen
und jedem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen.**

Lesejahr C

ERSTE LESUNG

Gen 22,1–18

Das Opfer unseres Vaters Abraham (Messbuch: 1. Hochgebet)

Lesung aus dem Buch Genesis

- 1 Nach diesen Ereignissen
stellte Gott Abraham auf die Probe.
Er sprach zu ihm: Abraham!
Er antwortete: Hier bin ich.**
- 2 Gott sprach: Nimm deinen Sohn,
deinen einzigen, den du liebst, Isaak,
geh in das Land Morija,
und bring ihn dort auf einem der Berge,
den ich dir nenne,
als Brandopfer dar.**
- 3 Fröhligens stand Abraham auf,
sattelte seinen Esel,
holte seine beiden Jungknechte und seinen Sohn Isaak,
spaltete Holz zum Opfer
und machte sich auf den Weg
zu dem Ort, den ihm Gott genannt hatte.**
- 4 Als Abraham am dritten Tag aufblickte,
sah er den Ort von weitem.**
- 5 Da sagte Abraham zu seinen Jungknechten:
Bleibt mit dem Esel hier!
Ich will mit dem Knaben hingehen und anbeten;
dann kommen wir zu euch zurück.**
- 6 Abraham nahm das Holz für das Brandopfer
und lud es seinem Sohn Isaak auf.
Er selbst nahm das Feuer und das Messer in die Hand.
So gingen beide miteinander.**

- 7 Nach einer Weile sagte Isaak zu seinem Vater Abraham:
Vater!
Er antwortete: Ja, mein Sohn!
Dann sagte Isaak:
Hier ist Feuer und Holz.
Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer?**
- 8 Abraham entgegnete:
Gott wird sich das Opferlamm aussuchen, mein Sohn.
Und beide gingen miteinander weiter.**
- 9 Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte,
baute Abraham den Altar,
schichtete das Holz auf,
fesselte seinen Sohn Isaak
und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.**
- 10 Schon streckte Abraham seine Hand aus
und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.**
- 11 Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu:
Abraham, Abraham!
Er antwortete: Hier bin ich.**
- 12 Jener sprach:
Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus
und tu ihm nichts zuleide!
Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest;
du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.**
- 13 Als Abraham aufschaute,
sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm
mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen.
Abraham ging hin,
nahm den Widder
und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.**
- 14 Abraham nannte jenen Ort Jahwe-Jire
– Der Herr sieht –,
wie man noch heute sagt:
Auf dem Berg lässt sich der Herr sehen.**
- 15 Der Engel des Herrn
rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu**
- 16 und sprach:**

**Ich habe bei mir geschworen – Spruch des Herrn:
Weil du das getan hast
und deinen einzigen Sohn
mir nicht vorenthalten hast,
17 will ich dir Segen schenken in Fülle
und deine Nachkommen zahlreich machen
wie die Sterne am Himmel
und den Sand am Meeresstrand.**

**Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde
einnehmen.**

**18 Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen
alle Völker der Erde,
weil du auf meine Stimme gehört hast.**

oder:

KURZFASSUNG

Gen 22,1–2.9a.10–13.15–18

Das Opfer unseres Vaters Abraham (Messbuch: 1. Hochgebet)

**Lesung
aus dem Buch Genesis**

In jenen Tagen

1 stellte Gott Abraham auf die Probe.

Er sprach zu ihm: Abraham!

Er antwortete: Hier bin ich.

**2 Gott sprach: Nimm deinen Sohn,
deinen einzigen, den du liebst, Isaak,
geh in das Land Morija**

**und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne,
als Brandopfer dar.**

**9a Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte,
baute Abraham den Altar und schichtete das Holz auf.**

**10 Schon streckte Abraham seine Hand aus
und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.**

**11 Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu:
Abraham, Abraham!**

Er antwortete: Hier bin ich.

12 Jener sprach:

**Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus
und tu ihm nichts zuleide!
Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest;
du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.**

13 Als Abraham aufschaute,

**sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm
mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen.**

Abraham ging hin,

nahm den Widder

und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.

15 Der Engel des Herrn

rief Abraham zum zweiten Mal vom Himmel her zu

16 und sprach:

Ich habe bei mir geschworen - Spruch des Herrn:

Weil du das getan hast

und deinen einzigen Sohn mir nicht vorenthalten hast,

17 will ich dir Segen schenken in Fülle

und deine Nachkommen zahlreich machen

wie die Sterne am Himmel

und den Sand am Meeresstrand.

Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen.

18 Segnen sollen sich mit deinen Nachkommen

alle Völker der Erde,

weil du auf meine Stimme gehört hast.

ANTWORTPSALM

Ps 16 (15), 5 u. 8.9–10.2 u. 11 (R: vgl. 1)

**R Behüte mich, Gott,
denn ich vertraue auf dich. – R**

(GL 527,7)

**5 Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher;
Du hältst mein Los in deinen Händen.**

IV. Ton

8 Ich habe den Herrn beständig vor Augen.

Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht. – (R)

- 9 **Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele;
auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit.**
- 10 **Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis;
du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen. – (R)**
- 2 **Ich sage zum Herrn: „Du bist mein Herr;
mein ganzes Glück bist du allein.“**
- 11 **Du zeigst mir den Pfad zum Leben.
Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle,
zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit. – R**

ZWEITE LESUNG

Apg 2,14.26–33

*Gott hat Jesus auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen***Lesung
aus der Apostelgeschichte**

- 14 **Am Pfingsttag trat Petrus auf,
zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:
Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!
Dies sollt ihr wissen,
achtet auf meine Worte!**
- 22 **Jesus, den Nazoräer,
den Gott vor euch beglaubigt hat
durch machtvolle Taten, Wunder und Zeichen,
die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst –**
- 23 **ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen
und Vorauswissen hingegeben wurde,
habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.**
- 24 **Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit
und auferweckt;
denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.**
- 25 **David nämlich sagt über ihn:
Ich habe den Herrn beständig vor Augen.
Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.**

- 26 Darum freut sich mein Herz
und frohlockt meine Zunge,
und auch mein Leib wird in sicherer Hoffnung ruhen;**
- 27 denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis,
noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.**
- 28 Du zeigst mir die Wege zum Leben,
du erfüllst mich mit Freude vor deinem Angesicht.**
- 29 Brüder [und Schwestern],
ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden:
Er starb und wurde begraben,
und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag.**
- 30 Da er ein Prophet war
und wusste, dass Gott ihm den Eid geschworen hatte,
einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen,**
- 31 sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus:
Er gibt ihn nicht der Unterwelt preis,
und sein Leib schaut die Verwesung nicht.**
- 32 Diesen Jesus hat Gott auferweckt,
dafür sind wir alle Zeugen.**
- 33 Nachdem er durch die rechte Hand Gottes erhöht worden war
und vom Vater
den verheißenen Heiligen Geist empfangen hatte,
hat er ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM **Vers: Joh 12,24**

Halleluja, Halleluja.

**Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.**

Halleluja, Halleluja.

EVANGELIUM **Joh 12,20–33**

Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes**In jener Zeit**

- 20** traten einige Griechen,
die beim Osterfest in Jerusalem Gott anbeten wollten,
21 an Philíppus heran,
der aus Betsáida in Galiläa stammte,
und sagten zu ihm: Herr, wir möchten Jesus sehen.
- 22** Philíppus ging und sagte es Andreas;
Andreas und Philíppus gingen und sagten es Jesus.
- 23** Jesus aber antwortete ihnen:
Die Stunde ist gekommen,
dass der Menschensohn verherrlicht wird.
- 24** Amen, Amen, ich sage euch:
Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber stirbt,
bringt es reiche Frucht.
- 25** Wer an seinem Leben hängt,
verliert es;
wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet,
wird es bewahren bis ins ewige Leben.
- 26** Wenn einer mir dienen will,
folge er mir nach;
und wo ich bin,
dort wird auch mein Diener sein.
Wenn einer mir dient,
wird der Vater ihn ehren.
- 27** Jetzt ist meine Seele erschüttert.
Was soll ich sagen:
Vater, rette mich aus dieser Stunde?
Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen.
- 28** Vater, verherrliche deinen Namen!

**Da kam eine Stimme vom Himmel:
Ich habe ihn schon verherrlicht
und werde ihn wieder verherrlichen.**

**29 Die Menge, die dabeistand und das hörte,
sagte: Es hat gedonnert.
Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet.**

**30 Jesus antwortete
und sagte: Nicht mir galt diese Stimme,
sondern euch.**

**31 Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt;
jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.**

**32 Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin,
werde alle zu mir ziehen.**

**33 Das sagte er,
um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.**

10. Oktober

Gedenktag der verstorbenen Brüder und Schwestern des Ordens

Commune-Texte für Verstorbene (Messlektionar VII, S. 401–488)

ERSTE LESUNG

Ijob 19,1.23–27

Ich weiß: mein Erlöser lebt

Lesung

aus dem Buch Íjob

- 1 Íjob ergriff das Wort
23 und sprach:
Dass doch meine Worte geschrieben würden,
in einer Inschrift eingegraben
24 mit eisernem Griffel und mit Blei,
für immer gehauen in den Fels.
25 Doch ich, ich weiß:
mein Erlöser lebt,
als Letzter erhebt er sich über dem Staub.
26 Ohne meine Haut, die so zerfetzte,
und ohne mein Fleisch werde ich Gott schauen.
27 Ihn selber werde ich dann für mich schauen;
meine Augen werden ihn sehen, nicht mehr fremd.
Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

ANTWORTPSALM

Vers: Ps 27(26),13; Ps 27(26),1.4ab.7–8.13–14

R Ich bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn
im Lande der Lebenden. – R

(GL 528,3)

- 1 Der Herr ist mein Licht und mein Heil: *
Vor wem sollte ich mich fürchten?

VI. Ton

Der Herr ist die Kraft meines Lebens: *
Vor wem sollte mir bangen? – R

4ab Nur eines erbitte ich vom Herrn, *
danach verlangt mich:
Im Haus des Herrn zu wohnen *
alle Tage meines Lebens. – R

7 Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; *
sei mir gnädig und erhöre mich!

8 Mein Herz denkt an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“ *
Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. – R

13 Ich aber bin gewiss, zu schauen *
die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

14 Hoffe auf den Herrn und sei stark! *
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn! – R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Mt 5,12a

Halleluja, halleluja.

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Halleluja, halleluja.

EVANGELIUM Mt 5,1–12a

Selig, die ein reines Herz haben, sie werden Gott schauen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

1 als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten,
stieg er auf einen Berg.

Er setzte sich,
und seine Jünger traten zu ihm.

2 Dann begann er zu reden
und lehrte sie.

- 3 Er sagte:
Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.**
- 4 Selig die Trauernden;
denn sie werden getröstet werden.**
- 5 Selig, die keine Gewalt anwenden;
denn sie werden das Land erben.**
- 6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden satt werden.**
- 7 Selig die Barmherzigen;
denn sie werden Erbarmen finden.**
- 8 Selig, die ein reines Herz haben;
denn sie werden Gott schauen.**
- 9 Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.**
- 10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.**
- 11 Selig seid ihr,
wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt
und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.**
- 12 Freut euch und jubelt:
Euer Lohn im Himmel wird groß sein.**

19. November**Hl. Elisabeth, Ordenspatronin****ERSTE LESUNG****Tob 4,5–11.15–19***Allen, die gerecht handeln, hilf aus Barmherzigkeit mit dem, was du hast*

- 5 Denk alle Tage an den Herrn, unseren Gott, mein Sohn,
und hüte dich davor,
zu sündigen und seine Gebote zu übertreten.
Handle gerecht, solange du lebst;
geh nicht auf den Wegen des Unrechts!**
- 6 Denn wenn du dich an die Wahrheit hältst,
wirst du bei allem, was du tust, erfolgreich sein.**
- 7 Allen, die gerecht handeln, hilf aus Barmherzigkeit mit dem,
was du hast.
Sei nicht kleinlich, wenn du Gutes tust.
Wende deinen Blick niemals ab,
wenn du einen Armen siehst,
dann wird auch Gott seinen Blick nicht von dir abwenden.**
- 8 Hast du viel, so gib reichlich von dem, was du besitzt;
hast du wenig, dann zögere nicht,
auch mit dem Wenigen Gutes zu tun.**
- 9 Auf diese Weise wirst du dir
einen kostbaren Schatz für die Zeit der Not ansammeln.**
- 10 Denn Gutes zu tun, rettet vor dem Tod
und bewahrt vor dem Weg in die Finsternis.**
- 11 Wer aus Barmherzigkeit hilft,
der bringt dem Höchsten eine Gabe dar, die ihm gefällt.**
- 15 Was dir selbst verhasst ist,
das mute auch einem anderen nicht zu!
Betrink dich nicht;
der Rausch soll nicht dein Begleiter sein.**
- 16 Gib dem Hungrigen von deinem Brot
und dem Nackten von deinen Kleidern!**

**Wenn du Überfluss hast,
dann tu damit Gutes und sei nicht kleinlich,
wenn du Gutes tust.**

**17 Spende dein Brot beim Begräbnis der Gerechten,
gib es nicht den Sündern!**

**18 Such nur bei Verständigen Rat;
einen brauchbaren Ratschlag verachte nicht!**

**19 Preise Gott, den Herrn, zu jeder Zeit;
bitte ihn, dass dein Weg geradeaus führt
und dass alles, was du tust und planst, ein gutes Ende nimmt.**

**Denn kein Volk ist Herr seiner Pläne,
sondern der Herr selbst gibt alles Gute,
und er erniedrigt, wen er will, wie es ihm gefällt.**

**Denk also an meine Lehren, mein Sohn!
Lass sie dir nie aus dem Herzen reißen!**

ANTWORTPSALM

Vers: Ps 37(36),30a; Ps 37(36),3–4.5–6.30–31

R Der Mund des Gerechten spricht Worte der Weisheit. – R

(GL 528, 3)

IV. Ton

**1 Vertrau auf den Herrn und tu das Gute, *
bleib wohnen im Land und bewahre Treue!**

**4 Freu dich innig am Herrn! *
Dann gibt er dir, was dein Herz begehrt. – (R)**

**5 Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm; *
er wird es fügen.**

**6 Er bringt deine Gerechtigkeit heraus wie das Licht *
und dein Recht so hell wie den Mittag. – (R)**

**30 Der Mund des Gerechten bewegt Worte der Weisheit, *
und seine Zunge redet, was recht ist.**

**31 Er hat die Weisung seines Gottes im Herzen, *
seine Schritte wanken nicht. – R**

oder:

ERSTE LESUNG

Sir 26,1–4.13-17

Wie die Sonne aufstrahlt in den höchsten Höhen, so die Schönheit einer guten Frau als Schmuck ihres Hauses

- 1 Eine gute Frau – wohl ihrem Mann!
Die Zahl seiner Jahre verdoppelt sich.**
- 2 Eine tüchtige Frau pflegt ihren Mann;
so vollendet er seine Jahre in Frieden.**
- 3 Eine gute Frau ist ein guter Besitz;
er wird dem zuteil, der Gott fürchtet;**
- 4 ob reich, ob arm, sein Herz ist guter Dinge,
sein Gesicht jederzeit heiter.**
- 13 Die Anmut der Frau entzückt ihren Mann,
ihre Klugheit erfrischt seine Glieder.**
- 14 Eine Gottesgabe ist eine schweigsame Frau,
unbezahlbar ist eine Frau mit guter Erziehung.**
- 15 Anmut über Anmut ist eine schamhafte Frau;
kein Preis wiegt eine auf, die sich selbst beherrscht.**
- 16 Wie die Sonne aufstrahlt in den höchsten Höhen,
so die Schönheit einer guten Frau als Schmuck ihres Hauses.**
- 17 Wie die Lampe auf dem heiligen Leuchter scheint,
so ein schönes Gesicht auf einer edlen Gestalt.**

ANTWORTPSALM Vers: vgl. Jes 58,9.8; Ps 45,2–3.4-5.7–8.11–12.15–16

R Wenn du rufst, wird der Herr dir sagen: Hier bin ich.
Dann bricht dein Licht hervor wie die Morgenröte. – R

- 2 Mein Herz fließt über von froher Kunde, +
ich weihe mein Lied dem König. *
Meine Zunge gleicht dem Griffel des flinken Schreibers.**
- 3 Du bist der Schönste von allen Menschen, +
Anmut ist ausgegossen über deine Lippen; *
darum hat Gott dich für immer gesegnet. – (R)**
- 4 Gürtel, du Held, dein Schwert um die Hüfte, *
kleide dich in Hoheit und Herrlichkeit!**

- 5 **Zieh aus mit Glück, kämpfe für Wahrheit und Recht! ***
Furcht gebietende Taten soll dein rechter Arm dich lehren. – (R)
- 7 **Dein Thron, du Göttlicher, steht für immer und ewig; ***
das Zepter deiner Herrschaft ist ein gerechtes Zepter.
- 8 **Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, +**
darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit dem Öl *
der Freude wie keinen deiner Gefährten. – (R)
- 11 **Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr, ***
vergiss dein Volk und dein Vaterhaus!
- 12 **Der König verlangt nach deiner Schönheit; ***
er ist ja dein Herr, verneig dich vor ihm! – (R)
- 15 **Man geleitet sie in buntgestickten Kleidern zum König, +**
Jungfrauen sind ihr Gefolge, *
ihre Freundinnen führt man zu dir.
- 16 **Man geleitet sie mit Freude und Jubel, ***
sie ziehen ein in den Palast des Königs. – R

ZWEITE LESUNG

1 Tim 5,3–10

Eine Frau, die wahrhaft eine Witwe ist und allein steht, setzt ihre Hoffnung auf Gott

Mein Sohn!

- 3 **Ehre die Witwen, wenn sie wirklich Witwen sind.**
- 4 **Hat eine Witwe aber Kinder oder Enkel,**
dann sollen diese lernen,
zuerst selbst ihren Angehörigen Ehrfurcht zu erweisen
und dankbar für ihre Mutter oder Großmutter zu sorgen;
denn das gefällt Gott.
- 5 **Eine Frau aber, die wirklich eine Witwe ist**
und allein steht, setzt ihre Hoffnung auf Gott
und betet beharrlich und inständig bei Tag und Nacht.
- 6 **Wenn eine jedoch ein ausschweifendes Leben führt,**
ist sie schon bei Lebzeiten tot.
- 7 **Das sollst du ihnen einprägen;**
dann wird man ihnen nichts vorwerfen können.
- 8 **Wer aber für seine Verwandten,**
besonders für die eigenen Hausgenossen, nicht sorgt,

**der verleugnet damit den Glauben
und ist schlimmer als ein Ungläubiger.**

- 9 Eine Frau soll nur dann in die Liste der Witwen
aufgenommen werden,
wenn sie mindestens sechzig Jahre alt ist,
nur einmal verheiratet war,
10 wenn bekannt ist,
dass sie Gutes getan hat,
wenn sie Kinder aufgezogen hat,
gastfreundlich gewesen ist
und den Heiligen die Füße gewaschen hat,
wenn sie denen, die in Not waren, geholfen hat
und überhaupt bemüht war, Gutes zu tun.**

oder:

ZWEITE LESUNG

1 Kor 12,12–27

Wenn ein Glied leidet, dann leiden alle Glieder mit, wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle anderen mit ihm

- 12 Wie der Leib eine Einheit ist,
doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber,
obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden:
so ist es auch mit Christus.**
- 13 Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe
alle in einen einzigen Leib aufgenommen,
Juden und Griechen, Sklaven und Freie;
und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.**
- 14 Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied,
sondern aus vielen Gliedern.**
- 15 Wenn der Fuß sagt:
Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib!,
so gehört er doch zum Leib.**
- 16 Und wenn das Ohr sagt:
Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib!,
so gehört es doch zum Leib.**
- 17 Wenn der ganze Leib nur Auge wäre,
wo bliebe dann das Gehör?**

**Wenn er nur Gehör wäre,
wo bliebe dann der Geruchssinn?**

- 18 Nun aber hat Gott jedes einzelne Glied
so in den Leib eingefügt, wie es seiner Absicht entsprach.**
- 19 Wären alle zusammen nur ein Glied,
wo bliebe dann der Leib?**
- 20 So aber gibt es viele Glieder und doch nur einen Leib.**
- 21 Das Auge kann nicht zur Hand sagen:
Ich bin nicht auf dich angewiesen.
Der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen:
Ich brauche euch nicht.**
- 22 Im Gegenteil, gerade die schwächer scheinenden Glieder
des Leibes sind unentbehrlich.**
- 23 Denen, die wir für weniger edel ansehen,
erweisen wir um so mehr Ehre,
und unseren weniger anständigen Gliedern
begegnen wir mit mehr Anstand,**
- 24 während die anständigen das nicht nötig haben.
Gott aber hat den Leib so zusammengefügt,
dass er dem geringsten Glied mehr Ehre zukommen ließ,**
- 25 damit im Leib kein Zwiespalt entstehe,
sondern alle Glieder einträchtig füreinander sorgen.**
- 26 Wenn darum ein Glied leidet,
leiden alle Glieder mit;
wenn ein Glied geehrt wird,
freuen sich alle anderen mit ihm.**
- 27 Ihr aber seid der Leib Christi,
und jeder einzelne ist ein Glied an ihm.**

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: Mt 25,40

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

**Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.**

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

EVANGELIUM**Mt 25,31–46**

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 31 Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt
und alle Engel mit ihm,
dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.**
- 32 Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden,
und er wird sie voneinander scheiden,
wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.**
- 33 Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln,
die Böcke aber zur Linken.**
- 34 Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen:
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
nehmt das Reich in Besitz,
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.**
- 35 Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen;**
- 36 ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank, und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.**
- 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und dir zu essen gegeben,
oder durstig und dir zu trinken gegeben?**
- 38 Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen
und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben?**
- 39 Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?**
- 40 Darauf wird der König ihnen antworten:
Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.**

- 41 Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden
und zu ihnen sagen:
Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer,
das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist!**
- 42 Denn ich war hungrig,
und ihr habt mir nichts zu essen gegeben;
ich war durstig, und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben;**
- 43 ich war fremd und obdachlos,
und ihr habt mich nicht aufgenommen;
ich war nackt, und ihr habt mir keine Kleidung gegeben;
ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht.**
- 44 Dann werden auch sie antworten:
Herr, wann haben wir dich hungrig
oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank
oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?**
- 45 Darauf wird er ihnen antworten:
Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt,
das habt ihr auch mir nicht getan.**
- 46 Und sie werden weggehen
und die ewige Strafe erhalten,
die Gerechten aber
das ewige Leben.**

oder:

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

**Das Himmelreich gleicht einer schönen Perle;
der weise Mann verkauft alles und erwirbt die Perle.**

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

EVANGELIUM**Mt 13,44–52***Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen sucht***+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus****In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:**

- 44 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz,
der in einem Acker vergraben war.
Ein Mann entdeckte ihn, grub ihn aber wieder ein.
Und in seiner Freude verkaufte er alles, was er besaß,
und kaufte den Acker.**
- 45 Auch ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Kaufmann,
der schöne Perlen suchte.**
- 46 Als er eine besonders wertvolle Perle fand,
verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte sie.**
- 47 Weiter ist es mit dem Himmelreich wie mit einem Netz,
das man ins Meer warf, um Fische aller Art zu fangen.**
- 48 Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer;
sie setzten sich, lasen die guten Fische aus und legten sie in
Körbe,
die schlechten aber warfen sie weg.**
- 49 So wird es auch am Ende der Welt sein:
Die Engel werden kommen
und die Bösen von den Gerechten trennen
und in den Ofen werfen, in dem das Feuer brennt.**
- 50 Dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen.**
- 51 Habt ihr das alles verstanden? Sie antworteten: Ja.**
- 52 Da sagte er zu ihnen:
Jeder Schriftgelehrte also,
der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist,
gleichet einem Hausherrn, der aus seinem reichen Vorrat
Neues und Altes hervorholt.**